

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 31 (2018)
Heft: [7]: Eisenbahn renovieren

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4 «Wir bauen eine neue Eisenbahn ins alte Gewand»

Viele reden mit bei Baukultur, Kosten, Technik, Logistik und Komfort.
Ein Gespräch mit Christian Florin und Maurus Frei.

8 In die Nacht leuchtender Kopf

Über einen weit ausschwingenden Kopfbau können die Passagiere
in St. Moritz ebenerdig zum Bus und ins Dorf schreiten.

12 Steinlandschaften

Die Stationen Bernina Hospiz und Alp Grüm sind sorgfältig renoviert.
Sie sind Teil des Unesco-Welterbes.

14 Die Bogenhalle

Asymmetrisch versetzte Stützen machen aus den Perrons des
Bahnhofs Zerneß eine lichte Halle.

16 Der Schlussstein

Der Bahnhof von Scuol war Empfangsort für die mondänen Kurgäste
von Schuls-Tarasp-Vulpera. Jetzt ist er wieder ein Schmuckstück.

18 Die grösste Baustelle

Der neue Albulatunnel verändert auch die Bahnhöfe bei den
Portalen in Preda und Spinas.

22 Ehre dem Stein

Die Erneuerung des Viadukts über das Stulsertobel ist zur Norm für
die technische, ökonomische und ästhetische Reparatur geworden.

24 Prototyp Gletscheras

Vor hundert Jahren wurden die Tunnels nach einheitlichem System
gebaut. Jetzt werden sie mit eigens entwickelter Technik saniert.

26 Das Denkmal

Architekt Rudolf Gaberel setzte dem Bahnhof Davos Platz einst
eine Laterne auf. Sie leuchtet aufgefrischt in den Abend hinaus.

30 Der aufgeräumte Ursprung

Der grösste Bahnhofumbau der RhB ist jener am Ursprungsort
Landquart. Hier entstehen neue Hallen und Büros für den Unterhalt.

Die Bahn im Stein

Vor über hundert Jahren haben hunderte Bauarbeiter, Dutzende Ingenieure und eine Handvoll Unternehmer die RhB gebaut und so die Landschaft, die sozialen, politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Kantons Graubünden tiefgreifend verändert – zum Guten. Die Eisenbahn, gegründet als privates Unternehmen, ist seit vielen Jahren Volkseigentum. Die RhB ist ein stolzer und erfolgreicher Service Public, ein zentraler Dienst für den Fremdenverkehr und ein wichtiges Kulturgut. Jede Einwohnerin und jeder Einwohner in Graubünden mag sie, viele brauchen sie, die Gäste schwärmen, und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben Freude an ihrer Bahn.

Die Ingenieurpioniere haben die Linien mit hohem baukulturellen Sachverstand geplant. RhB-Direktoren wie Erhard Branger oder Gustav Bener waren eng verbunden mit dem Heimatschutz. Der Naturstein an den Stützmauern, Viadukten und Tunnelportalen ist ebenso Kennzeichen der RhB wie die Holzbauten für die Stationen oder die schön gestalteten Brunnen und andere Details. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts hatte die Bahn andere Sorgen als Baukultur. Vor zehn Jahren entdeckte die Unesco die RhB als baukulturelles Erbe. Schon vor diesem Ritterschlag hat eine junge Generation von Ingenieuren, Architekten und Kaufleuten dieses Erbe erkannt. Über die Jahre haben sie entwickelt, wie es mit dem gesellschaftlichen und technischen Wandel verbunden werden soll.

Dieses Heft schildert in neun Kapiteln des Tief- und des Hochbaus, wie dieses Erbe mit dem technischen und gesellschaftlichen Wandel verbunden ist und wird. In einem Gespräch fassen der Bauingenieur Christian Florin, Leiter Infrastruktur und stellvertretender Direktor der RhB, und Maurus Frei von Maurusfrei Architekten, zusammen, worum es ihnen geht und in welchen Bedingungen die Bahn gebaut, angepasst und erneuert wird. Die Mehrheit der hier gezeigten Bilder hat Ralph Feiner fotografiert. Etliche sind Teil des RhB-Archivs, das einen umfassenden Schatz von Abbildungen birgt. Die erste Baustelle vor über hundert Jahren ist ebenso fotografiert wie die letzte in diesen Tagen. Köbi Gantenbein

Impressum

Verlag Hochparterre AG Adressen Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon +41 44 444 28 88, www.hochparterre.ch, verlag@hochparterre.ch, redaktion@hochparterre.ch
Verleger und Chefredaktor Köbi Gantenbein Verlagsleiterin Susanne von Arx Idee und Texte Köbi Gantenbein Fotografie Ralph Feiner und RhB. Mitarbeit im Archiv: Simon Rageth
Art Direction Antje Reineck Layout Barbara Schrag Produktion René Hornung Korrektorat Dominik Süess, Elisabeth Sele Lithografie Team media, Gurtellen
Druck Somedia Production, Chur
Herausgeber Hochparterre in Zusammenarbeit mit RhB und Maurusfrei Architekten, Chur/Zürich
Bestellen shop.hochparterre.ch, Fr. 15.–, € 12.–